

Luitpoldklinik am Mittwoch geräumt

TESTs Nach mehreren Corona-Fällen: Klinikchef geht auf Nummer sicher und leert bis Weihnachten beide Kliniken.

VON ROMAN HIENDLMAIER
UND STEFAN WEBER

BAD KÖTZTING.. „In der aktuellen Situation war aus meiner Sicht die einzige sinnvolle Entscheidung die, auf Nummer sicher zu gehen und zu räumen“, sagt Raphael Nguyen. Nach einer Reihe positiver Covid-Tests hat der kaufmännische Leiter der Rehakliniken am Mittwoch 74 Patienten nach Hause geschickt, die Mitarbeiter der Luitpoldklinik nehmen Resturlaub oder bauen Überstunden ab.

Schon seit Anfang der Woche nahmen beide Rehakliniken am Ludwigsberg keine Patienten mehr auf. Klinik und Landratsamt sprechen von mehreren Infizierten und Kontaktpersonen der Kategorie 1 – sie waren also längere Zeit mit Infizierten in Kontakt. 14 positiv getestete Patienten waren im Klinikum Luitpold untergebracht. Die getesteten Patienten im Klinikum Maximilian waren alle negativ.

Ansteckungsursache offen

„Eine genaue Angabe ist wegen des dynamischen Infektionsgeschehens derzeit nicht möglich“, teilte Landratsamt-Presse Sprecher Friedrich Schuhbauer am Mittwoch mit. Es stünden noch Ergebnisse von PCR-Tests aus, anhand derer positive Ergebnisse der Schnelltests bestätigt werden sollen.

Die Entscheidung wurde vom Gesundheitsamt ausdrücklich begrüßt, da sie auch in Abstimmung mit dem Landrat stattfand, so Nguyen am Mittwoch gegenüber der Kötztlinger Um-



Mehrere Corona-Fälle sorgten für die Schließung der Kötztlinger Rehaklinik Luitpold. Ab Weihnachten sind beide Rehakliniken zu.

FOTO: REHAKLINIKEN

schau. Eine unklare Perspektive auf den Ausgang weiterer Tests hätte in summe auch Auswirkungen auf das Infizenzgeschehen des gesamten Landkreises haben können. Zuvor waren in zwei Pflegeeinrichtungen im Landkreis eine größere Anzahl von Bewohnern positiv getestet worden.

Wie sich die Klinikpatienten mit Corona infizieren konnten, darauf kann sich Raphael Nguyen keinen Reim machen. In beiden Kliniken gebe ein Besuchsverbot, die Patienten dürfen aber das Haus verlassen. „Eine Rehaklinik ist kein Krankenhaus und auch keine Pflegeeinrichtung – da herrscht Betrieb und damit auch Kontakt“, sagt der Klinikleiter.

Zeitgleich zu der Entwicklung

wandte sich ein ehemaliger Patient mit seiner Geschichte an die Medien und äußerte sein Unverständnis über manche Entscheidungen.

Der 52-Jährige kam seinen Angaben zufolge nach einer OP am 19. November in die Rehaklinik. Nach Massentest in der vergangenen Woche seien die Fälle registriert worden, wegen derer die Klinik den Aufnahmestopp verhängt habe. Auch der operierte Mann musste die Rehaklinik verlassen, obwohl bei ihm alle Testes negativ gewesen seien. Grund sei, dass er eine sogenannte K1-Kontaktperson eines weiteren Patienten sei. In seinem Schreiben wundert er sich, dass er die Klinik verlassen musste. Denn ein ihn behandelnder Physiotherapeut erklärt, dass

auch er Kontaktperson erster Kategorie sei, aber weiterarbeiten müsse.

„Kontaktpersonen 1, die im Gesundheitswesen arbeiten, können eine Befreiung vom Gesundheitsamt erhalten“, erklärt Raphael Nguyen. Konkretes Beispiel: Pflegepersonal in Krankenhäusern, das länger mit positiven Corona-Patienten zu tun hat, ist immer als Kontaktperson der Kategorie I einzustufen. Wenn in einer solchen Klinik ohne Ausnahme häusliche Quarantäne einzuhalten wäre, könnten die Patienten nicht mehr betreut werden. Die Befreiung von der Quarantäne betreffe aber nur die Fahrt zur Arbeit und die Arbeit an sich. Ansonsten hätten die Quarantäne auch die Mitarbeiter im Gesundheitswesen einzuhalten. „Be-



In der aktuellen Situation war die einzige sinnvolle Entscheidung die, zu räumen.

RAPHAEL NGUYEN
Kaufmännischer Leiter
Rehakliniken

freite Kontaktpersonen 1 müssen sich mehrmals testen lassen und bei Auftreten von Symptomen sofort die Arbeit einstellen“, so Raphael Nguyen.

Reha-Anspruch verfällt nicht

Der 52-jährige Patient müsse auf Anordnung des Gesundheitsamtes seine K1-Quarantäne zuhause absolvieren – auch, weil die Krankenkassen den Aufenthalt eines Patienten in einer Rehaklinik nicht bezahlen, in der er aufgrund einer K1-Situation keine Reha-Behandlungen erhalte. Der Anspruch auf die Reha verfallt für diesen Patienten aber nicht, erklärt der Klinikleiter. Er könne ihn später nachholen.

Aufgrund des Aufnahmestopps werden beide Kliniken am Ludwigsberg nach Auskunft des Klinikchefs ab Weihnachten leer gelaufen sein. Wann sie wieder öffnen, werde auch das weitere allgemeine Pandemie-Geschehen zeigen. Nguyen rechnet frühestens mit Mitte Januar.

Von Seiten des Landkreises heißt es, dass die Entscheidung über die Dauer der Schließung allein bei der Einrichtungsleitung liege. „Die Hygiene- und Schutzkonzepte der Einrichtung wurden überprüft und keine gravierenden Mängel festgestellt“.